Sitzungsvorlage
zur
Forsteinrichtungserneuerung

Forstbetrieb:	**Gemeinde Weisenbach**
Forstbezirk:	**Gaggenau**
Einrichtungsstichtag:	**01.01.2025**
Einrichtungszeitraum:	**2025 - 2034**

- Das Landeswaldgesetz Baden-Württemberg schreibt für den öffentlichen Wald eine mittelfristige Betriebsplanung vor (Forsteinrichtung).
- Diese wird alle 10 Jahre durchgeführt (Kooperation von Forstdirektion und örtlichem Forstamt), in Weisenbach erstmals im Jahre 1841. Aktueller Stichtag ist der 01.01.2025.
- Von der Forstdirektion beauftragter Sachverständiger ist Herr Werner Scholtes.
- Forsteinrichtung besteht aus drei Bausteinen:
  Erfassung aktueller Waldzustand, Vollzugskontrolle abgelaufener Planungszeitraum, Rahmenplanung für die kommenden 10 Jahre
- Berücksichtigung von Nutz-, Schutz-, Erholungs- und Klimafunktion und spezifische Zielsetzung der Waldbesitzerin.

1 Zielsetzung

Die Gemeinde Weisenbach gibt für ihren Wald ihre Ziele vor:

- Der Gemeindewald wird nach den Kriterien der naturnahen Waldwirtschaft nachhaltig bewirtschaftet. Er ist PEFC-zertifiziert.
- Vorrang hat die Erwerbsfunktion, gefolgt von der Trinkwasserfunktion (Distrikt II, Ried) und der Erholungsfunktion.
- Es werden positive Betriebsergebnisse erwartet. Maßnahmen sollen dabei ökologisch gestaltet werden (integrierter Waldschutz).
- Erfüllung der erhöhten Verkehrssicherungspflichten im Murgtal.
- Im Distrikt III, Auerberg, und Distrikt IV, Hochwand, werden Flächen für die Windkraftnutzung bereitgestellt.
- Die Erholungseinrichtungen sind zu erhalten und ggf. zu ergänzen. Hierzu zählen die Wanderwege, der Premiumradweg Tour de Murg, Ausblicke mit Pavillons, Sichtschneise Schützenhaus etc.
- Für die Flächenteile des FFH-Gebietes „Unteres Murgtal und Seitentäler“ im Gemeindewald ist die Forsteinrichtung auch naturschützerische Fachplanung. Im Vogelschutzgebiet „Nordschwarzwald (20 % der Betriebsfläche) werden Maßnahmen unterstützt, wenn sie gefördert werden.
- Die Gemeinde nimmt an der Bundesförderung „Klimaangepasstes Waldmanagement“ teil. Die Erfüllung der 12 Kriterien betrifft den gesamten Gemeindewald. Die Planungen berücksichtigen die Erfüllung der erforderlichen Kriterien.
- Sicherstellung der Versorgung der örtlichen Bevölkerung mit Brennholz soweit natural vertretbar.
- Das positive Betriebsergebnis der letzten Jahrzehnte ermöglicht es, abgestimmte Maßnahmen für den Arten- und Biotopschutz zu finanzieren.

2 Zustand

2.1 Flächen

2.1.1 Aufgliederung der Forstlichen Betriebsflächen

Forstein-richtungs-stichtag	Forstliche Betriebsfläche						
	Summe Forstliche Betriebs-fläche	Holzboden					Nichtholz-boden (Wege, La-gerplätze etc.)
		Summe Holzboden-fläche	Wirtschaftswald			Nicht-wirtschafts-wald*	
			Summe Wirt-schafts-wald	Alters-klassen-Wald	Dauer-Wald		
01.01.2015	513,5	487,4	487,4	442,2	45,2	0,0	26,1
01.01.2025	**514,3**	**487,9**	**462,4**	**440,3**	**22,0**	**25,6**	**26,4**
Differenz	+0,8	+0,6	-25,0	-1,9	-23,2	+25,6	+0,3

*Nichtwirtschaftswald: BW: Bannwald; WR: Waldrefugium; BB: Bannwald in Biosphärenkernzone; BK: Biosphärenkernzone

- Keine relevanten Flächenzu- oder -abgänge
- Temporäre Flächenstilllegung (20 Jahre) aufgrund Bundesförderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ führt zur Ausweisung von 25,6 ha Nicht-Wirtschaftwald

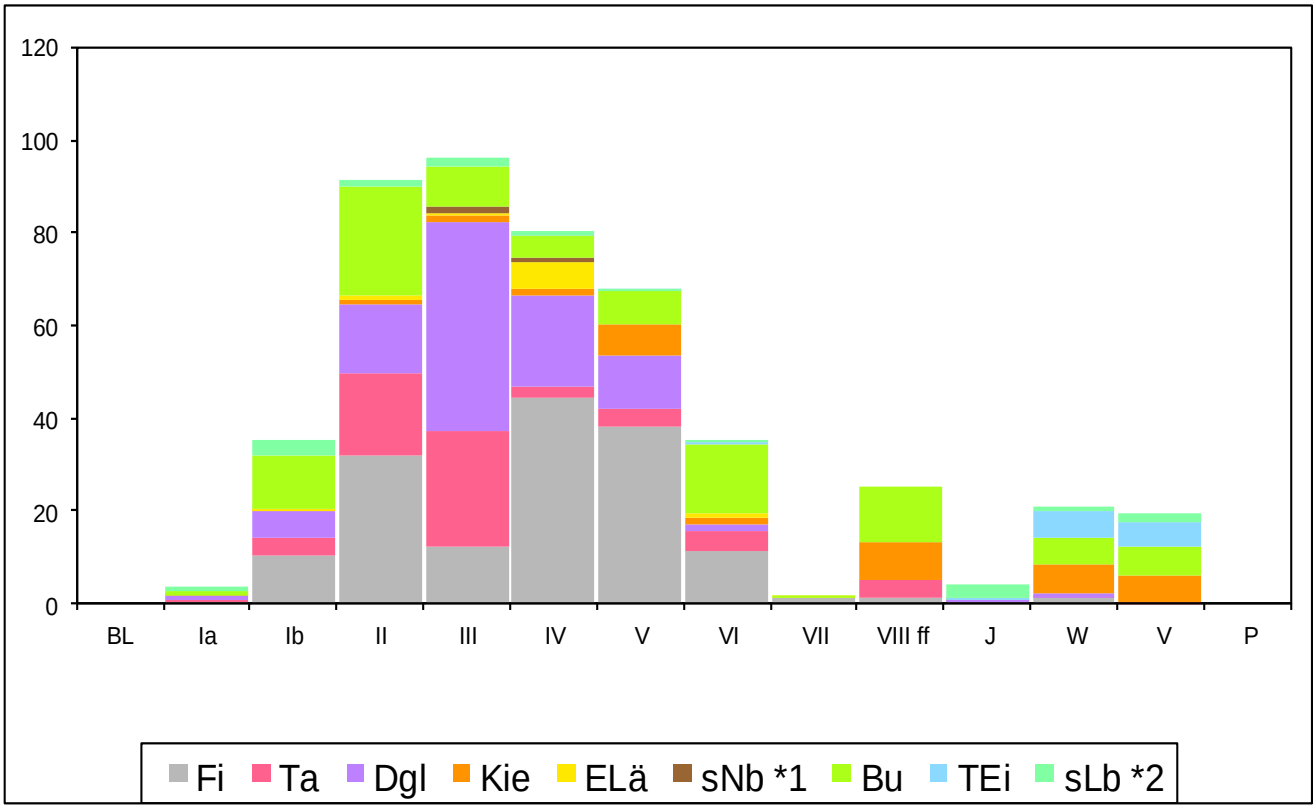
2.2 Baumarten

2.2.1 Baumarten Anteile / Zuwachs

	Baumartenfläche (%)		Laufender Zuwachs lGz
	2025	2015	Vfm/Jahr/ha
Fichte	**32**	39	18,5
Weißtanne	**12**	11	19,6
Douglasie	**21**	18	19,0
Waldkiefer	**7**	6	6,2
Europäische Lärche	**2**	2	8,1
Sonstiges Nadelholz *1	**1**	1	16,0
Nadelbäume	**74**	**77**	**17,4**
Rotbuche	**19**	19	8,6
Traubeneiche	**3**	2	3,9
Sonstiges Laubholz *2	**3**	2	5,2
Laubbäume	**25**	**23**	**7,7**
Blöße	**1**	1	--

- Die Fichtenfläche hat von 39 % auf aktuell 32 % deutlich abgenommen
  (durch Nutzung, aber auch durch Borkenkäferbefall, Sturm- und Dürreschäden)
- Bemessen zugenommen hat der Anteil der Douglasie sowie allgemein der Laubbäume.

2.2.2 Baumartenflächen nach 20-jährigen Altersklassen und Entwicklungsphasen (in ha)



2.3 Holzvorrat

2.3.1 Vorratsentwicklung

Jahr	Holz-Vorrat			
	insges. Vfm	Ges.betrieb Vfm / ha		
2015	180.485	370		
2025	**197.408**	**405**		
Differenz	+16.924	+34		
Differenz %	+9%	+9%		

- Der Weisenbacher Wald hat aufgrund höherer Nadelbaumanteile und aufgrund seiner Altersstruktur mit 405 VFm/ha einen höheren Holzvorrat. Das Ziel, nach dem Aderlass durch die Orkanschäden LOTAHR (26.12.1999) den Holzvorrat wieder aufzubauen ist erreicht.
- Die Bundeswaldinventur 2023 hat für den Körperschaftswald in Baden-Württemberg einen durchschnittlichen Holzvorrat von 344 Vfm/ha ermittelt.

2.4 Verjüngungsvorrat unter Schirm

2.4.1 Verjüngungsvorrat unter Schirm nach Flächen insgesamt

Bezugsfläche	2025		2015	
	ha	Anteil an der Hbfl	ha	Anteil an der Hbfl
Waldflächen älter als 60 Jahre	89	35	64	26
Gesamtbetrieb	92	19	65	13

- Der Verjüngungsvorrat (junge Bäume im Unterstand der älteren (> 60 Jahre) Waldflächen hat in den vergangenen 10 Jahren zugenommen. Dies ist positiv und das Resultat aus erfolgreicher Arbeit des Försters mit den Möglichkeiten der Naturverjüngung und entsprechender Licht-Steuerung
- Bei den Baumartenanteilen des Verjüngungsvorrats haben Fichte und Tanne Anteile verloren, dagegen hat der Anteil an Douglasie und beigemischten Laubbäumen und Sträuchern zugenommen. Insgesamt besteht der Verjüngungsvorrat je hälftig aus jungen Laub- und Nadelbäumchen.
- Während der Planungsbegänge wurde immer wieder stärkerer Verbiss an Weißtanne mit der drohenden Baumartenentmischung festgestellt. Die Jagdpächter bringen daher chemischen Einzelschutz aus. Mit dieser Einschränkung ist die natürliche Verjüngung des Gemeindewaldes auf überwiegender Fläche möglich. Günstig ist auch, dass nur ein kleinerer Anteil des Distrikts Ried (rechts der Murg) zum Rotwildgebiet gehören.

2.5 Ökologische Parameter

2.5.1 Waldfunktionen (die meisten Waldflächen erfüllen gleichzeitig mehrere Waldfunktionen)

	Insgesamt ha
Wasser- und Quellschutzgebiete	50
Bodenschutz	210
Immissionsschutz	43
Erholungswald Stufe 1a	2
Erholungswald Stufe 1b	60
Erholungswald Stufe 2	440
Naturschutzgebiet / Naturdenkmal	0 / 0
Landschaftsschutzgebiet	233
Naturpark	514
Bannwald	0
Aktionsplan Auerhuhn Kerngebiet	<0,5
Aktionsplan Auerhuhn Randbereich	32
Aktionsplan Auerhuhn Trittsteine	0

2.5.2 Leitbiotoptypen nach Waldbiotopkartierung

Die Biotopkartierung hat 39 Biotope mit einer Gesamtbiotopfläche von 22 ha erfasst.

	Anteil an Gesamt-Biotopfläche in %	Fläche in ha
Seltene, naturnahe Waldgesellschaft	29,3	6
Moorbereich / Feuchtbiotop	2,3	1
Fließgewässer mit naturnaher Begleitvegetation	9,8	2
Strukturreiche Waldbestände	21,9	5
Naturgebilde (zumeist Granit-Felsen)	36,7	8

2.5.3 Natura 2000

Im Gemeindewald Weisenbach befinden sich auch Flächen mit europäischem Naturschutz-Status:

- 103 ha (20 %) sind Teil des Vogelschutzgebietes „Nordschwarzwald“
- 44 ha (9 %) sind Teil des FFH-Gebiets „Unteres Murgtal und Seitentäler“

Relevante Lebensraumtypen sind der Hainsimsen-Buchenwald sowie Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation.

Relevante Arten nach NATURA2000 sind neben dem Auerhuhn vor allem Fledermäuse (Großes Mausohr, Wimperfledermaus, Bechsteinfledermaus) sowie einzelne Schmetterlinge.

2.5.4 Alt- und Totholz / Habitatbäume

Der Gemeindewald Weisenbach hat einen relevanten Anteil an Alt- und Totholz mit entsprechend hohem ökologischen Wert für darauf spezialisierte Tier- und Pflanzenarten.

Dieser Anteil wird durch die im Jahr 2024 umgesetzten Stilllegungsflächen (5,2 % der Waldfläche) sowie zusätzlich durch die Ausweisung von ca. 2.360 Habitatbäumen (Bäume mit Sonderstrukturen, die nicht mehr für Holznutzung zur Verfügung stehen) weiter steigen.

2.5.5 Fazit:

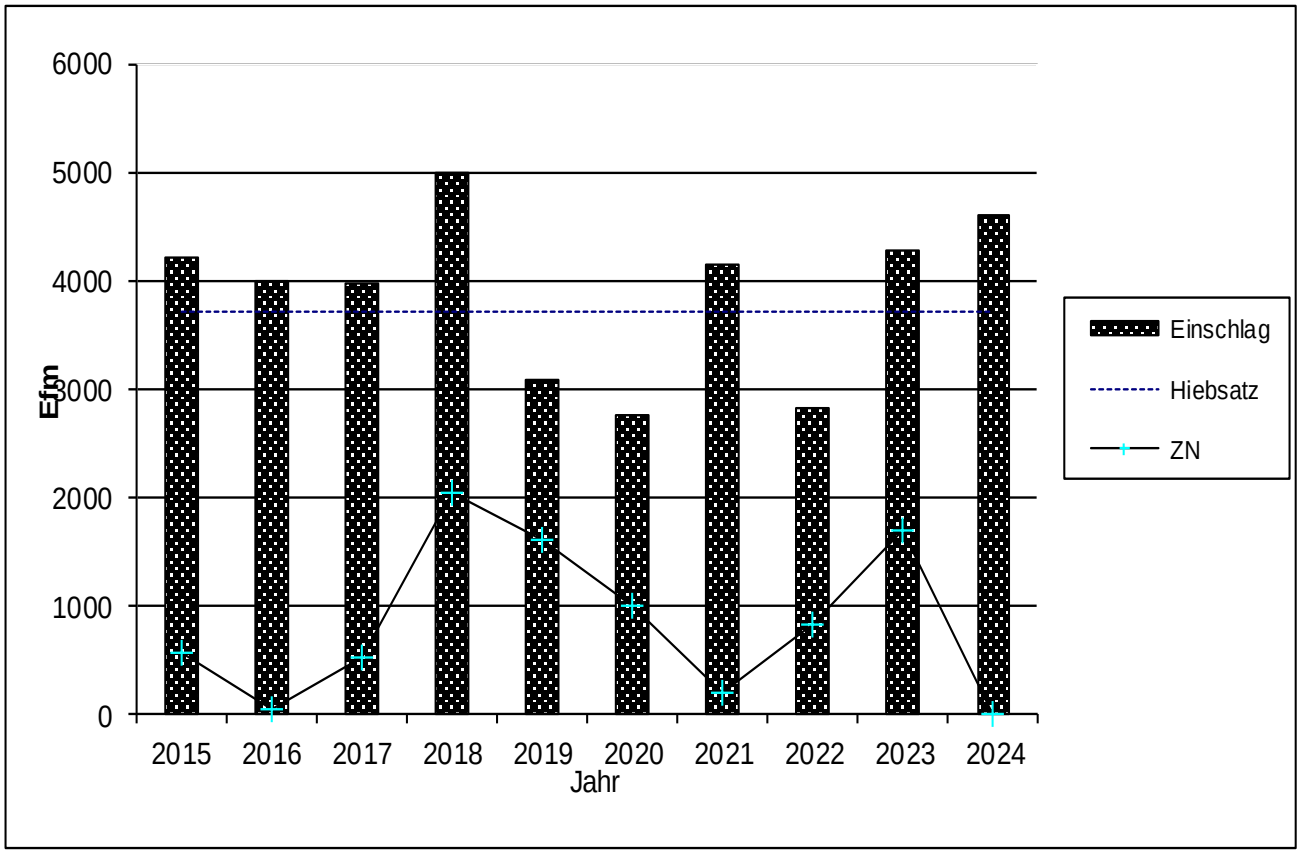
- Der Gemeindewald Weisenbach ist ein gut bevorrateter nadelbaumgeprägter Bergmischwald. Der Holzvorrat sollte nicht mehr deutlich ansteigen.
- In Zeiten des Klimawandels erhöht sich das Risiko insbesondere für die Hauptbaumart Fichte, die zunehmend als labil eingestuft werden muss.
- Bei der Waldverjüngung wird in Weisenbach erfolgreich auf den natürlichen Samenfall und entsprechende Waldpflege und Licht-Steuerung gesetzt.
- In Zeiten des Klimawandels haben angepasste Wilddichten besonderes Gewicht, damit die für die Risikostreuung relevante Baumartenvielfalt nicht durch selektiven Verbiss durch Reh- und Rotwild eingeschränkt wird. Derzeit gibt es keine relevanten Schäden durch das Abschälen von Stammrinde (Rotwild-Schäle)
- Der Forstbetrieb ist belastet durch schwierige Topographie und erhöhte Herausforderungen hinsichtlich der Verkehrssicherungspflichten (B 462, Bahnlinie, Schützenhaushang, Erlenstraße, …).

3 Betriebsvollzug im abgelaufenen Forsteinrichtungszeitraum 2015-2024

3.1 Vollzug Nutzung

- Für den Zeitraum 2015 – 2024 waren 37.000 Festmeter zur Holznutzung vorgesehen.
- Der Vollzug beträgt 38.822 Festmeter (105 %), nahezu „Punktlandung“
- 22 % der Holznutzung waren nicht geplant sondern sind als Zwangsnutzungen (ZN) wie Borkenkäferbefall (16 %), Sturm (3 %) oder Dürreschäden (3 %, vestärkt seit 2021) entstanden. Der Forstbetrieb hat entsprechend flexibel und holzmarktangepasst umgesteuert und planmäßige Holzerntemengen reduziert.

3.1.1 Vollzug Nutzung nach Jahren

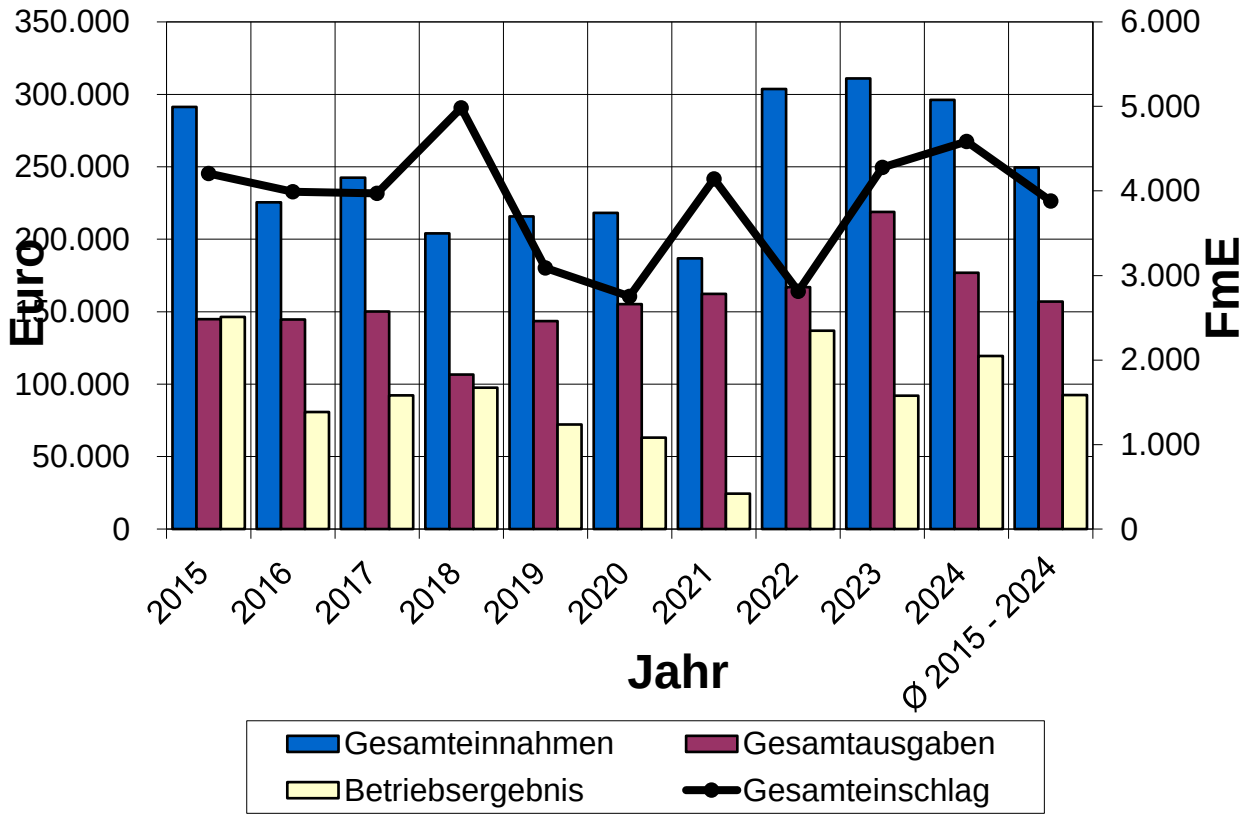


3.2 Vollzug Jungbestandspflege / Verjüngung / Erschließung

- Im Zeitraum 2015 – 2024 sind nur auf 1,1 ha Pflanzungen erfolgt, über 97 % der Verjüngungsfläche der letzten 10 Jahre sind über natürlichen Samenfall wiederbewaldet worden.
- Die 36 ha geplante Pflegefläche („Jungbestandspflege“ jüngerer Waldflächen zur Mischungssteuerung, Vitalitäts- und Qualitätsverbesserung) konnte auf 31,1 ha umgesetzt werden.
- Von dem ohnehin geringen Ästungsprogramm von 360 Bäumen wurden 42 Bäume geastet (Douglasie).
- Insgesamt attestiert die Forsteinrichtung dem Gemeindewald Weisenbach einen guten Pflegezustand.
- Verbesserungen im Erschließungsnetz gab es im Distrikt II 5 im Zuge von Holzerntemaßnahmen. In IV 2 gab es einen Rückbau einer maroden Schwarzdecke zu einer sand-wasser-gebundenen Tragschicht. Wegeunterhalt ist eine aufwändige Daueraufgabe.

3.3 Betriebsergebnisse

3.3.1 Betriebswirtschaftliches Ergebnis nach Jahren



Im Schnitt konnte im Forstbetrieb der Gemeinde Weisenbach im Zeitraum 2015-2024 ein positives Betriebsergebnis von 92.500 € pro Jahr erwirtschaftet werden. Dies ist insbesondere bei Berücksichtigung der überregional schlechten Rundholzpreise in den Jahren 2019 – 2021 und den besonderen Herausforderungen (Topographie, Verkehrssicherungspflichten) ein sehr gutes Ergebnis.

4 Planung

4.1 Planung Nutzungen

4.1.1 Planung Hiebsatz

	Einheit	Gesamtbetrieb 2025	Gesamtbetrieb 2015
Hiebsatz	Efm/J/ha	**8,4**	7,6
	Efm	**41.055**	37.000
Laufender Zuwachs IGZ	Efm/J/ha	**11,8**	10,9
Vorrat / haH	Vfm/ha	**405**	370

- Der Hiebsatz soll bemessen erhöht werden:
  → Drosselung des weiteren Vorratsaufbaus (Risikominimierung)
  → zügigere Nutzung älterer klimalabiler Fichtenbestände
  → beschleunigter Aufbau von Naturverjüngung
  → Berücksichtigung des Durchforstungsbedarfs in den mittelalten Waldflächen
- Die Nachhaltigkeit ist gewahrt, die geplante Nutzungsmenge liegt unter dem aktuellen Zuwachs.
- 42 % der Gesamtnutzung erfolgt in Fichtenbeständen.
- Flächen- und Massenschwerpunkt der geplanten Nutzungen ist in den Durchforstungsbeständen
- Im Schnitt ist alle 8 Jahre in den einzelnen Waldflächen ein Pflege- und Ernteeingriff vorgesehen

4.2 Verjüngungsplanung

4.2.1 Planung Verjüngungsmaßnahmen

- Es wird weiterhin vor allem auf Naturverjüngung gesetzt (87 %)
- Nur auf 5,7 ha soll in den nächsten 10 Jahren ergänzend gepflanzt werden. Vorgesehene Baumarten sind Buche, Roteiche, Lärche, Douglasie und Erle (entlang eines Baches).
- Sollten nicht absehbare größere Störungsflächen ohne geeignete Naturverjüngung entstehen, sollten ergänzende klimaresiliente Baumarten gepflanzt werden (Eiche, Hainbuche, Spitzahorn; ggf. auch kleinflächige Versuchs-Pflanzungen von Atlaszeder, Baumhasel, Bornmüllers Tanne)

4.3 Sonstige Planungen

- Auf 58,2 ha ist Jungbestandspflege geplant.
- Arbeitsauftrag ist vor allem die Förderung klimaresilienter Baumarten (auch wenn sie wuchsunterlegen sind) zu Lasten der Fichte.
- 1.125 Bäume sind zur Ästung vorgesehen (langfristige Wertsteigerung)
- Ein Neubau von LKW-befahrbaren Waldwegen ist nicht vorgesehen.
- In Einzelfällen kann der Bau kürzerer unbefestigten Erdwege für die Waldpflege erforderlich werden. Dies wird jedoch nicht von der Forsteinrichtung geplant, sondern im Zuge der jährlichen Maßnahmen-Planung durch das Forstamt.

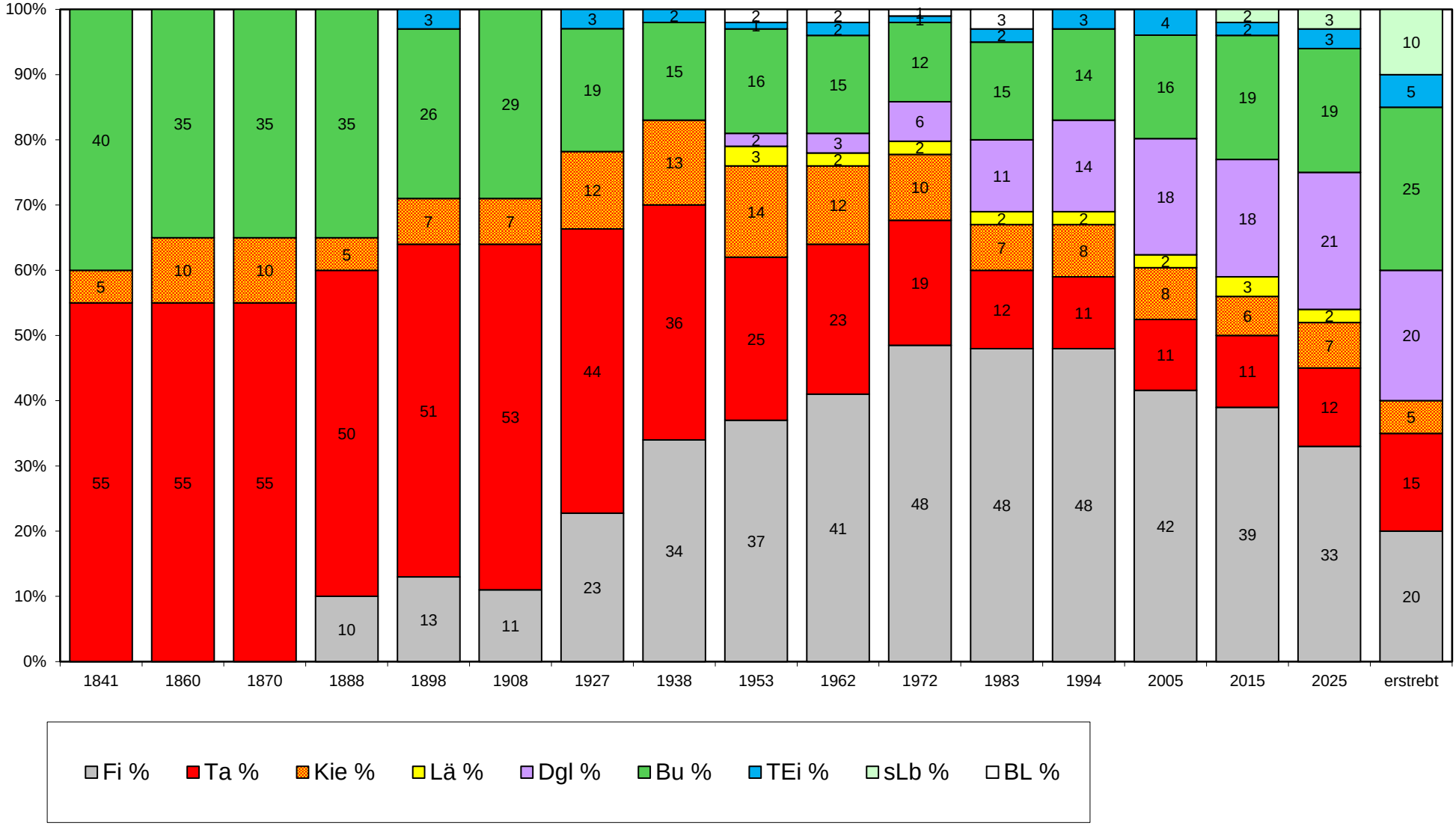
5 Historische Daten

5.1 Übersicht über die Ergebnisse der bisherigen Forsteinrichtungen

Jahr	Holzboden	Produktionszeitraum	Holzvorrat VFm_D o. VFm_B		dGz 100	Hiebsatz für den 10 jährigen FE-Zeitraum			Gesamthiebssatz	Wirkliche Hiebsmenge im FE-Zeitraum			Gesamtnutzung je Jahr und ha	Anzahl der Zuwachsjahre	Bemerkungen
				je Hektar		Vornutzung incl. Jpfl	Haupt- / DW-Nutzung	Gesamtnutzung		Vornutzung incl. Jpfl	Haupt- / DW-Nutzung	Gesamtnutzung			
	ha	Jahre	Vfm	Vfm/ha	Vfm/J/ha	Efm	Efm	Efm	Efm/J/ha	Efm	Efm	Efm	Efm o.R.	Jahre	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1841	479.2	100	*54.875*	*114*	*2,8*	*576*	*14.405*	*14.981*	*3,1*		*16.021*	*16.021*	*3,3*	10	
1851	476,6	100	*58.719*	*123*	*3,0*	*909*	*11.978*	*12.887*	*3,0*	*1.228*	*12.466*	*13.694*	*3,2*	9	
1860	475,7	100	*79.996*	*168*	*3,3*	*1.083*	*13.354*	*14.437*	*3,2*	*1.085*	*13.416*	*14.501*	*3,2*	10	
1870	475,7	115	*86.333*	*182*	*3,2*	*2.685*	*12.689*	*15.374*	*3,2*	*1.846*	*13.788*	*15.634*	*3,2*	10	
1880	479,9	115	*94.825*	*197*	*3,1*	*2.172*	*10.246*	*12.418*	*3,2*	*2.342*	*15.184*	*17.526*	*4,6*	8	
1888	479,9	115	*101.400*	*212*	*3,5*	*3.666*	*14.820*	*18.486*	*3,9*	*4.111*	*15.940*	*20.051*	*4,2*	10	
1898	483,4	115	*126.173*	*261*	*3,8*	*3.455*	*17.215*	*20.670*	*4,3*	*3.352*	*25.674*	*29.026*	*6,0*	10	
1908	482,9	115	*142.280*	*295*	*4,6*	*9.188*	*51.979*	*61.167*	*6,7*	*9.633*	*60.306*	*69.939*	*7,6*	19	
1927	483,7	107	*144.378*	*299*	*7,8*	*8.923*	*32.144*	*41.067*	*7,7*	*9.221*	*32.861*	*42.082*	*7,9*	11	
1938	482,9	120	*131.414*	*272*	*7,4*	*10.277*	*22.094*	*32.371*	*4,3*	*10.713*	*30.585*	*41.298*	*5,5*	15	
1953	478,6	107	109.052	228	7,6	11.515	27.563	39.078	9,1	12.736	25.639	38.375	8,9	9	
1962	469,2	110	106.800	227	7,2	5,.300	24.100	29.400	6,3	5.389	22.273	27.662	5,9	10	
1972	473,5	114	104.070	220	7,5	6.800	24.200	31.000	6,5	10.816	23.235	34.051	6,5	11	
1983	485,0	129	112.990	233	8,1	15.000	8.500	23.500	4,8	17.515	7.296	24.811	4,6	11	
1994	483,8	138	144.400	298	8,6	22.500	7.500	30.000	6,2	16.488	18.668	35.156	7,3	10,25	jetzt Kalenderjahr
2005	482,5	130	170.845	354	12,6	23.500	11.500	35.000	7,3	26.470	13.711	40.181	8,3	10	
2015	487,4	122	180.485	370	12,7	18.300	17.500	37.000	7,6	20.204	18.618	38.822	8,0	10	Wossidlo
2025	487,9	103	197.881	405	13,2	21.649	19.406	41.055	8,4						Scholtes

Kursiv: bis 1953 Vfm_B (Baumholz); ab 1953 Vfm_D (Derbholz)

Geschichtliche Entwicklung der Baumartenmischung



Raum für Stichworte / Fragen / Bemerkungen